

Assoziationen beim Physiotherapeuten

Der Einfallsreichtum meines Rahmer Physiotherapeuten ist eindrucksvoll. Gegen meine Fußheberschwäche exerziert er alle möglichen aktiven und passiven Übungen durch. Da mich nicht nur seine professionellen Griffe, sondern auch die Fachbegriffe interessieren, kommt ein reger Gedankenaustausch zustande. Der wiederum löst manch heitere Assoziation aus: Das intensive Beklopfen der Wadenmuskulatur führt natürlich zu meinem Fazit: Heute mal wieder richtig bekloppt! Diese Technik wird auch Abklatschen genannt, was mich prompt an die Tanzstunde erinnert. Medizinisch-gehoben heißt es perkutieren, trommeln. Dabei bauen sich Bilder aus Studienzeiten auf, als mich im Jazzclub vor allem der Perkussionist fesselte. Große Hoffnung setze ich auf die These meines Therapeuten, der Pero-neus-Nerv sei gar nicht zerstört, die Muskeln seien nur eingeschlafen und müssten erweckt werden. Für seine Erweckungsbemühungen danke ich, nicht ohne auf die religiöse Bedeutung von Erweckung hinzuweisen, die aber physisch kaum helfen wird.

Bei der Hausaufgabe, die Innenrotation fleißig zu üben, verabschiedete ich mich mit der Assoziation an Marlene Dietrich: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Innenrotation eingestellt.